

Zahnarztpraxis Birkenmeier:

Dipl. med. Doris Birkenmeier & Nadja Birkenmeier

Zahnärztinnen

Schkeuditzer Str. 33

06231 Bad Dürrenberg

03462-80606

www.zahnarztpraxis-birkenmeier.de



Die Wurzelspitzenresektion

Liebe Patientin, Lieber Patient,

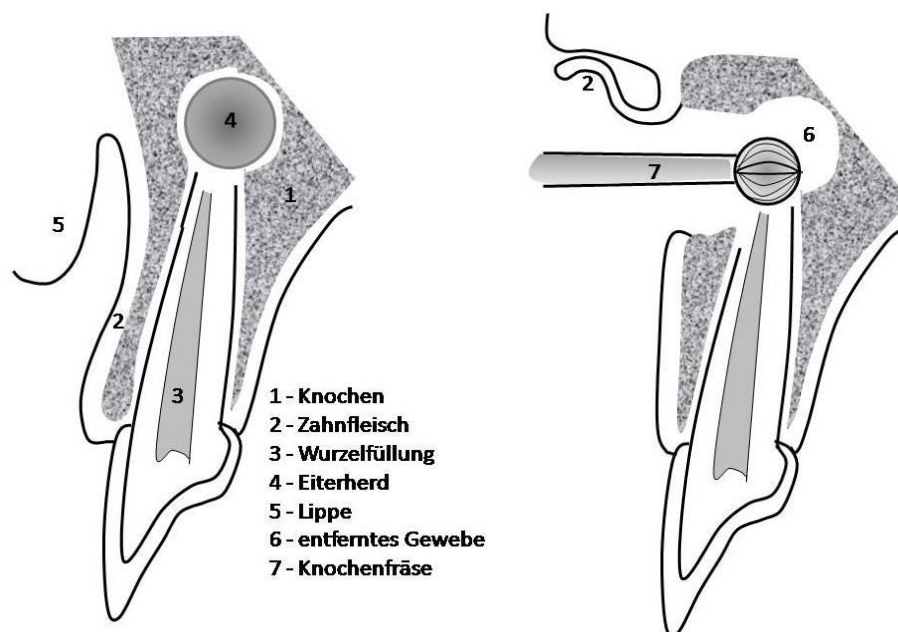
Name, Vorname des Patienten

die klinische und röntgenologische Untersuchung hat ergeben, dass an der Wurzelspitze des Zahnes _____ im Knochen ein Entzündungsprozess („Eiterherd“ mit oder ohne Fistelbildung) besteht. Soll der Zahn erhalten werden, so ist eine Wurzelspitzenresektion (operatives Abtrennen der Wurzelspitze) des betroffenen Zahnes zu empfehlen.

Das operative Vorgehen:

Im Regelfall wird in örtlicher Betäubung durch einen Schleimhautschnitt der Kieferknochen freigelegt. Dann erfolgt mit einer kleinen Fräse die Freilegung der erkrankten Zahnwurzel. Die Wurzelspitze wird abgetragen (reseziert) und das entzündliche Gewebe einschließlich einer eventuell vorhandenen Zyste entfernt. Zum Abschluss wird die Wunde vernäht, und es erfolgt eine Röntgenkontrollaufnahme zur Überprüfung der korrekten Entfernung der Wurzelspitze.

Die Fäden können in der Regel nach 8 Tagen entfernt werden.



Allgemeine Risiken

- Infektion:
Bei jeder chirurgischen Maßnahme, die mit einer Eröffnung der Haut oder Schleimhaut einhergeht, kann eine Wundheilungsstörung bis hin zu Knochennekrosen auftreten. Nachbehandlungen können erforderlich werden. Die Einhaltung der vereinbarten Nachuntersuchungen kann ein frühzeitiges Erkennen von Infektionen ermöglichen.
- Nachblutung:
Eine Blutung, die nicht zum Stillstand gebracht werden kann, bedarf eventuell einer zusätzlichen Wundnaht oder einer Verbandsplatte.
- Allergische Reaktionen:
Auf Betäubungsmittel oder sonstige eingesetzte Mittel, insbesondere auf ggf. verordnete Antibiotika, können in seltenen Fällen allergische Reaktionen vom Juckreiz bis hin zum allergischen Schock auftreten. Um dies zu vermeiden, sollten Sie zu entsprechenden Vorkommnissen in der Vergangenheit unbedingt Angaben auf Ihrem Anamnesebogen und bei Ihrem behandelnden Zahnarzt machen.

Spezielle Risiken:

- Nerven: In der Nähe des Operationsgebietes treten Äste des Gefühlsnerven des Gesichts (N. trigeminus) aus. Diese können durch Operation oder nachfolgende Schwellung verletzt oder gequetscht werden, was zu vorübergehendem oder permanenten Verlust des Gefühls im betreffenden Gebiet führen kann.
- Schädigung benachbarter Zähne: Da die Wurzeln der Zähne mitunter eng beieinander liegen, kann es zur Schädigung und Behandlungsbedürftigkeit der Wurzeln der Nachbarzähne kommen
- Kieferhöhle: Wegen der engen Lagebeziehung zur Kieferhöhle könnte diese während der Operation eröffnet werden. Diese muss dann mit einer dichten Wundnaht verschlossen werden. Des Weiteren können Wurzelspitzen in sie verlegt werden, welche jedoch im Regelfall durch eine sogenannte Kieferhöhlenrevision entfernt werden würden. Die Kieferhöhle kann sich jedoch entzünden und eine Nachbehandlung mit Antibiotika, Spülungen oder eine Nachoperation kann angeraten sein.
- Nasenhöhle: Auch diese kann bei Oberkiefer-Frontzähnen eröffnet werden, wird ebenfalls mit einer Wundnaht dicht verschlossen und heilt in der Regel komplikationslos ab.
- Fraktur der Wurzel: Oftmals wird eine bestehende Fraktur der Wurzel erst während der Operation erkannt. Unter diesen Umständen muss der Zahn entfernt werden.
- Belassener Wurzelrest: Aufgrund fehlender Übersicht im Operationsgebiet (z. B. starke Blutung) kann es passieren, dass ein Rest der Wurzelspitze belassen wird, dies würde man im nachfolgenden Röntgenbild sehen. Tritt dies ein, ist eine erneute Operation angezeigt.
- Persistieren der Infektion: Trotz gelungener Operation besteht das Risiko, dass die Entzündung weiterhin bestehen bleibt. Dann kann der Zahn nicht mehr erhalten werden

Haben Sie weitere Fragen?

Bitte notieren Sie sich Ihre Fragen hier, damit wir alle ausführlich und vollständig beantworten können.

_____ Datum, Unterschrift des Zahnarztes / Zahnärztin

Name, Vorname des Patienten: _____

Wurzelspitzenresektion Zahn/Zähne: _____

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch Einwilligungserklärung

Hiermit bestätige ich, dass mir der Zweck und das operative Verfahrens sowie eine eventuell erforderliche nicht vorhersehbare Erweiterung oder Abänderung der chirurgischen Vorgehensweise bei dem oben genannten Eingriff von Frau Dipl. med. Doris Birkenmeier oder Frau Nadja Birkenmeier in aller Ausführlichkeit erläutert wurde. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über allgemeine und spezielle Nebenwirkungen sowie ggf. vorhandene persönliche gesundheitliche Risikofaktoren stellen.

Ferner bestätige ich, dass ich den abgetrennten Informationsteil des Bogens erhalten habe. Ich habe keine weiteren Fragen mehr, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in den geplanten Eingriff ein.

Datum:

_____ Unterschrift des Patienten bzw. des Betreuers/der Eltern*

_____ Unterschrift des Zahnarztes / Zahnärztin

* Unterschreibt ein Elternteil allein, so erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, daß ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass im Einverständnis mit dem anderen Elternteil gehandelt wird.